

# Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **12 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Die von gegen hundert Mitgliedern besuchte Generalversammlung der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde fand Sonntag, den 8. Januar 1950 im «Braunen Mutz» in Basel statt. Der eifrige, seit der Gründung der Gesellschaft (1927) amende Obmann, Herr Josef Haering, Aesch, gedachte in seinem Eröffnungswort der verstorbenen Mitglieder. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 1949, die bei Fr. 2563.39 Einnahmen und Fr. 1849.53 Ausgaben ein Aktivsaldo von Fr. 713.86 aufweist, wurden einstimmig genehmigt, ebenso das Tätigkeitsprogramm 1950.

Einer längern Diskussion rief die Besprechung der im Vorstand schon eingehend beratenen Fusion des «Raurachers» mit den «Jurablättern». Die seit 1928 von der Gesellschaft herausgegebene Quartalschrift «Der Rauracher» vermochte vor allem in ihrem Format und ihrer Ausstattung nicht allgemein zu befriedigen, weshalb schon vor einigen Jahren die Fusion mit den «Jurablättern» erwogen wurde. Durch den Tod des bisherigen Hauptredaktors Adolf Meyer und den in der Volksdruckerei eingetretenen Besitzerwechsel wurde die Frage im Sommer 1949 wieder akut. Während einige Mitglieder mit Recht das Verschwinden des Namens «Rauracher» nicht gerne sahen, sprachen sich die meisten Votanten doch für die Zusammenlegung der beiden Zeitschriften aus. In der offen vorgenommenen Abstimmung stimmte die Generalversammlung der Fusion vorläufig auf die Dauer von drei Jahren zu.

Für den allzufrüh verstorbenen und verdienten A. Meyer, Pfeffingen, und den aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Herrn Emil Kräuliger, dem der Obmann den wohl-

verdienten Dank aussprach, wählte die Versammlung folgende drei Herren in den Vorstand: Karl Wagner, Arlesheim, als Aktuar. Karl Graf, Basel, und C.A. Müller, Basel. Der Vorstand besteht neben den Genannten aus folgenden Herren: Josef Haering, Aesch, Obmann; Dr. Ernst Baumann, Rodersdorf; Jak. Eglin, Muttentz; Dr. Otto Gass, Liestal; Ed. Wirz, Riehen. Herr Rudolf Müller, Aesch, übernimmt, ausserhalb des Vorstandes, das Amt des Archivars.

Im Anschluss an die Generalversammlung und mit einem grössern, durch die langen Verhandlungen bedingten Rückstand hielt Herr Karl Löliger, Adjunkt des kantonalen Lehrlingsamtes in Liestal, einen sehr interessanten, mit Lichtbildern und einer originellen Vorführung illustrierten Vortrag über alte Handwerksbräuche, der teilweise in unserer Zeitschrift veröffentlicht wird. E. B.

### *Mitteilung des Vorstandes:*

Der Jahresbeitrag der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde bleibt gleich wie bisher: Fr. 6.-. Der grüne Einzahlungsschein wird mit der Februarnummer versandt. Wir bitten unsere Mitglieder, der Gesellschaft auch unter den neuen Verhältnissen die Treue zu bewahren und die Einzahlung des Jahresbeitrages bald vornehmen zu wollen. Die Mitglieder werden also in Zukunft statt der vier Quartalshefte des «Raurachers» zwölf Hefte der «Jurablätter» erhalten. Beiträge aus dem Kreise der Rauracher wolle man an die Redaktion der «Jurablätter» senden.

J. Haering, Obmann.